

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 51

Artikel: Nachrichten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-802140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in dritter Auflage erschienen, eine köstliche Fundgrube von Auszügen aus klassischen Werken unserer ersten Dichter und Denker.

Der deutsche Lehrerverein für Naturkunde gibt ein eigenes, gediegenes Organ heraus, betitelt »Aus der Heimat« (Fr. 2. — jährlich für Mitglieder von Bezirksvereinen), das im Hinblick auf die wachsende Bedeutung der Naturwissenschaften von höchster Bedeutung ist. (Anmeldung: Stuttgart, Silberburgstrasse 873, geschäftlicher Ausschuss des deutschen Lehrervereins für Naturkunde.)

Es werde Licht!

Gegenwärtig fliegen auf dem deutschen Büchermarkt freigelassene Friedenstauben in grösserer Zahl als je umher. Eine derselben bietet ein sehr beachtenswertes, kühnes Broschürchen (15 Seiten, Heidelberg, Verlag von J. Hörning) mit obigem Titel, verfasst von Wilh. Hardt. Es sei hier des beschränkten Raumes wegen nur ein charakteristischer Passus aus demselben erwähnt, der nach einer Skizzierung der politischen Situation im Hinblick auf das Stiefkind Volksschule sich logischerweise anschliesst: »So stehen im Kontobuch dieser Edlen (der regierungsfreundlichen Partei) verzeichnet: über 700 Millionen Mark für militärische Zwecke, aber nur 50 Millionen für die Schule, 40 Millionen für »notleidende« Schnapsbrenner und ungezählte Millionen für »darbende« Landwirte, aber nichts für wirklich hungernde Lehrer-Eremiten, 10 Millionen für einen einzigen Kirchenbau in Berlin, aber noch keine 4 Millionen für notwendige Schulbauten.«

Nachrichten.

Vorboten des Friedens in der schweiz. Parteipolitik. Eine Reihe hervorragender freisinniger und anderer Tages-Blätter bezeugen ihre lebhafteste Freude über die Wahl des (ultramontanen) Herrn *Zemp* zum Bundespräsidenten.

Das sonst allezeit streitbare (ultramontane) »Vaterland« schreibt unter Anderem: »In dieser Wahl erblicken wir etwas von dem guten Geiste, welcher, entgegen vielfacher Erwartung und Befürchtung, nach den Aufregungen des 4. November schliesslich doch wieder das Feld behauptet hat. Nach gefallener Entscheidung hat sich die gegnerische Presse fast ohne Ausnahme einer wohlthuenden Mässigung beflissen. Und bei der Eröffnung der letzten Session der eidg. Räte war es der Vorsitzende des Nationalrates, Herr *Brenner* von Basel, von dem man seit langem zum erstenmale von gegnerischer Seite Zweck und Inhalt der Zollinitiative wieder so bezeichnen hörte, wie es wirklich war. Es war der gute Geist, welcher in diesem Eröffnungsworte mit der Warnung vor neuen konfessionellen Kämpfen zum Ausdruck kam, und gewissermassen die Krone darauf ist die heutige Wahl des Bundespräsidenten gewesen.

Erfreuliches aus Frankreich. »L'Epoque«, ein internationales Tagesblatt in Paris, vertritt die Friedensidee grundsätzlich und systematisch, was unter Anderem auch aus ihren Auszügen aus den Flugschriften des unermüdeten französischen Vorkämpfers *M. Potonié-Pierre* ersichtlich ist.

Wir schätzen den Mut und die Ausdauer unserer französischen Gesinnungsgenossen hoch.

Mit rührender Ausdauer fördert ferner die Zeitschrift »La Paix par le Droit« die Friedensidee besonders auch in den Kreisen der studierenden Jugend. Der kürzlich herausgegebene Friedens-Almanach legt beredtes Zeugnis ab vom stillen, intensiven Arbeiten all der Gesinnungsgenossen Frankreichs. Einigkeit macht

stark! Dies sollten sich die Friedensfreunde aller Orten tagtäglich in ihrer oft noch so harten Propagandathätigkeit gegenseitig zurufen.

Amerika. Philadelphia. Aus dem Office of the Universal Peace Union, Amt des Weltfriedensvereins (219 Cheotnut Str.), kommt uns folgende erfreuliche Korrespondenz zu: Sehr geehrter Herr! Der Weltfriedensverein hat an den deutschen Kaiser die nachfolgende Bittschrift gerichtet. Der Verein ersucht Ihre Mitglieder, hievon Kenntnis zu nehmen und wenn sich Ihnen der Vorschlag empfiehlt, ihre Sympathie für angegebenen Zweck dadurch zu äussern, dass sie eine ähnliche Bittschrift an den Kaiser richten und diese Thatsache in den Zeitungen veröffentlichen:

»Ihre kaiserliche Majestät! Der Weltfriedensverein ersucht Ihre kaiserliche Majestät unterthänigst, den Vorschlag in Erwägung zu nehmen, welcher in der »Review of Reviews« (amerikanische Ausgabe, Dezember-Nummer) enthalten ist, nämlich, dass Deutschland an Frankreich jenen Teil von Elsass-Lothringen zurück-erstatte, welcher französisch spricht. Diese Massregel wird nach der Meinung des Verfassers die endgültige Versöhnung Frankreichs mit Deutschland herbeiführen.

Die in dem Artikel angegebenen Gründe empfehlen sich uns als triftig. Ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland wäre ein Unglück für die ganze Welt; und wenn daher nach dem Urteile Ihrer kaiserlichen Majestät die vorgeschlagene Massregel den erwünschten Zweck erzielen würde, so hoffen wir ernstlich, dass diese Massregel sich verwirklichen wird.« —

Im Namen der Universal Peace Union und im Auftrag des leitenden Komitee: hochachtungsvoll ihr ergebener

Alfred H. Love,

Präsident Universal Peace Union.

Unsere w. Leser und Mitglieder schweizer. Friedensvereine werden hiemit ersucht, sich im Sprechsaal von »Der Friede« oder auf dem Korrespondenzwege über diese Anregung auszusprechen. Jedenfalls dürfte dieselbe den wirksamsten Anstoss zu lebhafterem Ideenaustausch zwischen den Gesinnungsgenossen diesseits und jenseits des Atlantischen Oceans bieten.

Vorträge. Am 8. d. M. hielt Herr Lehrer *Büchy* aus Wiesbaden im Landlehrerverein Frankfurt einen Vortrag über »Die Friedensbestrebungen und die Schule« (im Anschluss an die Broschüre Dr. Zollinger's). Der Referent schildert, wie uns von einem Frankfurter Freunde berichtet wird, in treffenden Zügen die Greuel des Krieges und die Segnungen des Friedens und zeigte sodann, welche Aufgabe die Schule in dieser Hinsicht zu lösen habe. Die Versammlung folgte mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Vortragenden und zollte reichen Beifall. Die Debatte, in der besonders die praktische Seite der Friedensbestrebungen hervorgehoben wurde, gipfelte in einer warmen Aufforderung des Vorsitzenden, dem Friedensvereine in Frankfurt näher zu treten und die empfangene Anregung in der Schularbeit zu bethätigen.

W.

Basel. (Korresp.) In dem Abstinenzverein »Patria« am oberen Gymnasium zu Basel hielt Herr *Ernst Oberholzer* von St. Gallen eine Vorlesung über die Friedensbewegung nach den einschlägigen Schriften von Holtzendorff, Zollinger u. s. w., der eine lebhafteste Diskussion folgte. Allgemein wurde die Berechtigung der Friedensidee anerkannt; die wenigen Einwände, die sich dagegen erhoben, waren belanglos und konnten ohne weiteres widerlegt werden.

Recht so, wenn die Jugend zu ihren Idealen auch noch die Idee der Völkerverbrüderung aufnimmt!

Friedenslitteratur.

Herr *Elie Ducommun*, Ehrensekretär des Internationalen Friedensbüreau in Bern, hat in der »Revue Socialiste« (Rue Chabanaïs 10, Paris) eine Studie veröffentlicht über die Friedensbewegung des 19. Jahrhunderts. Selbst die Fortschritte auf dem Gebiete der Gesetzgebung sind erwähnt; ebenso die Beschlüsse der parlamentarischen Konferenzen in Paris (1889), London (1890), Rom (1891), Bern (1892) und Haag (1894).

Mr. *George Renard*, setzt in der von ihm redigierten »Revue socialiste« seine Serie sozialistischer Briefe fort. Der zweite derselben (November-Nummer) ist an die Frauen gerichtet und fordert dieselben auf zur Friedfertigung, zur wahren Frauenemanzipation etc., indem er zugleich die Hoffnung auf eine schönere Zukunft zum Ausdruck bringt.

Die deutsche Friedensgesellschaft giebt sehr interessante »Mitteilungen« in zwanglosen Nummern heraus; die neueste ist datiert vom 1. Dezember. Im »Pfälzischen Kurirr« begegnen wir abermals einem einlässlichen Bericht über den Vortrag, den Herr *Franz Wirth* im Theatersaal in Neustadt mit allgemeinem Beifall gehalten hat.

Der »*Neu Gerlitzer Anzeiger*« berichtet in Nr. 289 sehr Günstiges über den von Herrn *Richard Feldhaus* gehaltenen Vortrag über die Fortschritte der Friedensidee.

Empfehlenswerte Novität für Friedensfreunde u. andere Patrioten.

Im Verlag von Benno Schwabe in Basel ist soeben erschienen »*Der Krieg mit den Millionenherrn*«. Es ist dies eine vorzügliche militärisch-politische Studie, verfasst von einem alten Kriegsmann. Der Verfasser behandelt vom Standpunkt der Erfahrung aus u. a. folgende äusserst interessante Kapitel: Die Kriegsheere (Zunahme seit 1869), Wandlung (Änderung der Wehrverhältnisse und Garantie des Friedens), Auch ein Weg zum Ziele (Herabsetzung der Wehrpflicht in der Dauer, von den Mächten zu vereinbaren).

Wir wünschen dem gediegenen Werke (Preis Fr. 1.50) eine grosse Leserschaft, dem unbekanntem Verfasser aber die Freude, die Wirkung seines »guten Wortes zur rechten Zeit« noch selbst zu erleben.

An die w. Mitglieder des Schweiz. Fried.- u. Erz.-Vereins.

Jede Lokalsektion wird hiemit ersucht, auf unser Vereinsorgan »*Der Friede*« Kollektivabonnements (10 Exemplare à 45 Cts.) zu nehmen, für alle diejenigen ihrer Mitglieder, die nicht von sich aus (90 Cts. per Abonnement für 1 Quartal) abonnieren. Durch Verteilung dieser Gratisexemplare auch in Lesezimmern können neue Mitglieder und Freunde unserer Sache gesichert werden. Mehrere Sektionen sind in dieser Weise mit grossem Erfolge vorgegangen und haben im Stillen vortrefflich für die Verbreitung der Friedensidee gewirkt. Andere Sektionen, ja selbst grössere Vereine haben dagegen auf je 10 ihrer Mitglieder kaum 1—2 Abonnenten unsers Vereins-Organs.

Achtungsvoll

Das Zentral-Komitee:

G. Schmid, Präsident, J. Denzler, Aktuar,
Weckerle, Pfarrer, C. Führer, Lehrer.

Sitzung des Centralkomitee

des
Schweizerischen Friedens- und Erziehungsvereins

Samstag den 29. Dezember, abends 6 Uhr
im Café du Nord, Zürich.

Wichtige Verhandlungen!

Die Kommission.

Vortrag im »Rössli« in Stäfa

Sonntags den 30. Dezember, nachmittags 3 Uhr,
über das Thema:

Die Schiedsgerichtsfrage vor dem Volk
oder

Die praktische Bedeutung einer Friedenspetition an den h. Bundesrat.

Referent:

Herr G. Schmid, Präsident des Schweiz. Fried.- u. Erz.-Vereins.

Zum Besuche wird jedermann freundlichst eingeladen. Das interessante und wissenschaftliche Thema, sowie die Tüchtigkeit des Referenten werden die Teilnehmer reichlich befriedigen.

Das Initiativ-Komitee.

An die tit. Verkehrs-, Kur-, Verschönerungs- und ähnliche Vereine der Ostschweiz, sowie an die Herren Hôteliers und andere Interessenten und Förderer des Fremdenverkehrs.

Das unterzeichnete Komitee verdankt hiemit die ihm von den Verkehrs-, Kur- und anderen Vereinen in Nesslau, Lichtensteig, Davos-Platz, Weesen, St. Moritz, Heiden, Rapperswil, Schwellbrunn, Altstätten etc. her eingegangenen Antworten auf das Frage-Zirkular als zum Teil recht interessantes Material bestens und nimmt stets noch weitere Mitteilungen gerne entgegen. — Ueber St. Gallen und seine Umgebung ist vorläufig in der »*Rundschau*« (Herausgeber S. Fischer, Berlin W., Frobenstrasse 14) ein Artikel erschienen.

Durch »*Der Friede*«^{*)}, der den Herren Hôteliers, Touristen, Kaufleuten und Redaktoren^{**)} (auch ausländischer Zeitungen) von jetzt ab regelmässig zugesandt wird, sollen diese und andere Förderer und Interessenten des Fremdenverkehrs stets^{***)} auf dem Laufenden erhalten werden und Gelegenheit finden zu ergänzenden und berichtigenden Annoncen und Reklame-Artikeln. Auf besondern Wunsch hin werden gewisse Nummern dieses Blattes mit Kollektiv-Annoncen zu Gunsten der Kurorte und des Fremdenverkehrs überhaupt in stärkster Auflage gratis oder in Kollektivabonnements (zum reduzierten Preise von Fr. 45 per 50 Exemplare und beliebiger Zahl von Propaganda-Exemplaren) ausgegeben.

St. Gallen, den 20. Dezember 1894.

Das journalist. Komitee

des Verkehrsvereins St. Gallen und Umgebung.
(33 Museumstrasse.)

*) Expedition: Honegger'sche Buchdruckerei St. Gallen.

**) Die tit. Redaktionen werden hiemit dringend ersucht, von diesen und anderen, wichtigen Mitteilungen in ihren Blättern mit oder ohne Quellenangabe Notiz zu nehmen.

Illustrierte Führer durch St. Gallen etc. können immer noch gratis bezogen werden.

Das von sehr vielen Seiten her (auch von aussen) schon längst gewünschte Adressbuch der Stadt St. Gallen gelangt laut Mitteilungen aus erster Quelle in neuester, 95er Auflage, spätestens Mitte Januar zur Ausgabe.

***) Auf besondern Wunsch hin also auch während der Saison morte.